

# Unvergessliche Reise nach Berlin

Die W3-Handballer des Alten Gymnasiums werden Dritter beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ / W2-Team auf Platz zwölf

**BERLIN** Auf diesen Augenblick musste Jaris Tobeler lange warten. Fast eineinhalb Stunden saß der W3-Handballer des Alten Gymnasiums fernab seiner Mannschaft in der Max-Schmeling-Halle Berlin in einem Extra-Block, während seine Teamkollegen gemeinsam die Abschlussveranstaltung des Bundesfinales von „Jugend trainiert für Olympia“ verfolgten. Allein, aber umringt von Gewinnern, wie er selbst einer ist. Gemeinsam mit seiner Mannschaft, SG-Trainer Christian Tönder und den Lehrern Renz Wolters und Jan Haller hat er es geschafft, die drittbeste Schul-Handballmannschaft Deutschlands zu werden. Als er dann endlich aufgerufen wurde, ging plötzlich alles ganz schnell. 3000 Schüler und Lehrer applaudierten, während das Alte Gymnasium als Drittplatzierter aufgerufen wurde und Jaris Tobeler den Pokal aus den Händen der Handball-Idole Christian Schwarzer und Johannes Bitter entgegennahm – für alle gut sichtbar auf der Großbildleinwand. Ein unvergesslicher Moment, nicht nur für Jaris Tobeler. „Mit so einem guten Platz hätte ich niemals gerechnet“, sagte er stellvertretend für das ganze Team.

Drei Tage vorher waren nicht nur die W3-Handballer (Jahrgang 2000/01), sondern auch die älteren W2er (1998/99), die ebenfalls Schleswig-Holstein als Landesmeister vertraten, nach

Berlin aufgebrochen, ohne genau zu wissen, wohin die sportliche Reise führen würde. Der erste Wettkampftag stellt bei „Jugend trainiert“ die Weichen, ob es danach um die Plätze 1-8 oder 9-16 geht. Der W2-Jahrgang des Alten Gyms lag nach einem Sieg gegen Bayern (13:10), einer Niederlage gegen Minden (5:10) und einer 12:9-Führung gegen Buxtehude auf Finalkurs. Doch desolante Schlussminuten kosteten letztlich den Sieg und das Weiterkommen, das sich Buxtehude mit 13:12 sicherte. Am zweiten Wettkampftag gelang zwar ein 14:8-Sieg ge-

gen Thüringen, Niederlagen gegen Magdeburg und das Saarland brachten schlussendlich Platz zwölf. „Wir hätten gut unter die ersten acht kommen können, aber viel mehr wäre auch nicht drin gewesen“, fanden Renz Wolters und Jan Haller, konnten der Mannschaft aber keinen Vorwurf machen. „Alle haben großes Engagement gezeigt. Vor allem Timon Ramaker hat als Feldspieler im Tor eine großartige Leistung geboten.“

Die jüngere W3-Mannschaft startete souverän ins Turnier. Sie schlug die Realschule Nellingen aus Baden-Württem-

berg mit 13:3, ehe sie – wohl zu siegessüchtig – gegen Hessen mit 10:13 verlor. Der mitgereiste SG-Trainer Christian Tönder fand vor der entscheidenden Partie gegen Potsdam die richtigen Worte. Die Flensburger feigten den späteren Gruppenzweiten aus Brandenburg mit 10:6 von der Platte. In diesem Spiel zeigte sich, dass mit der richtigen Einstellung Großes möglich sein könnte.

Am zweiten Wettkampftag stellten die Spieler dies und große Nervenstärke unter Beweis. Minden und Neubrandenburg wurden in nervenaufreibenden Spielen mit 10:8 und 9:8 geschlagen und das Halbfinale war erreicht. Aus vielen guten Handballern stachen Torhüter Johannes Jepsen und der Halbrechte Jaris Tobeler heraus, doch auch sie konnten nicht verhindern, dass gegen Magdeburg ein Tor fehlte, um in das Finale einzuziehen (15:16). Das Spiel um Platz drei fand erneut gegen Minden statt und noch einmal gewannen die hochmotivierten Flensburger, was Jaris Tobeler stellvertretend für seine Mitspieler den Platz auf dem Treppchen bescherte. „Die Jungs haben wirklich ein hervorragendes Turnier gespielt. Schade, dass es im Halbfinale nicht geklappt hat, aber der dritte Platz ist ein überragendes Ergebnis“, freuten sich Wolters und Haller nach der unvergesslichen Reise nach Berlin, die zur Wiederholung motiviert. *sh:z*



**Die erfolgreichen Handballer vom Alten Gym:** Vordere Reihe (v. li.): Jörn Ole Rörig, Fabian Groht, Jonah Sowada, Luca Pommerening, Mika Jagdmann; zweite Reihe: Lehrer Renz Wolters, Oliver Perey, Mads Sowada, Leif Niendorf, Jaris Tobeler, Finn Sörensen, Bo Nielsen, Lehrer Jan Haller; dritte Reihe: Marc Pastorff, Sven Eberlein, Timon Ramaker, Thore Wöhst, Per Jürgensen; hintere Reihe: Trainer Christian Tönder, Jonas Mau, Johannes Jepsen, Phillip Jantz, Marius Bruhn, Simon Jürgensen, Max Peters, Jasper Basenau.